



# Keine Behinderung durch Handicap

Ergebnisse aus dem World Café

TISCHTHEMA

## Diversity

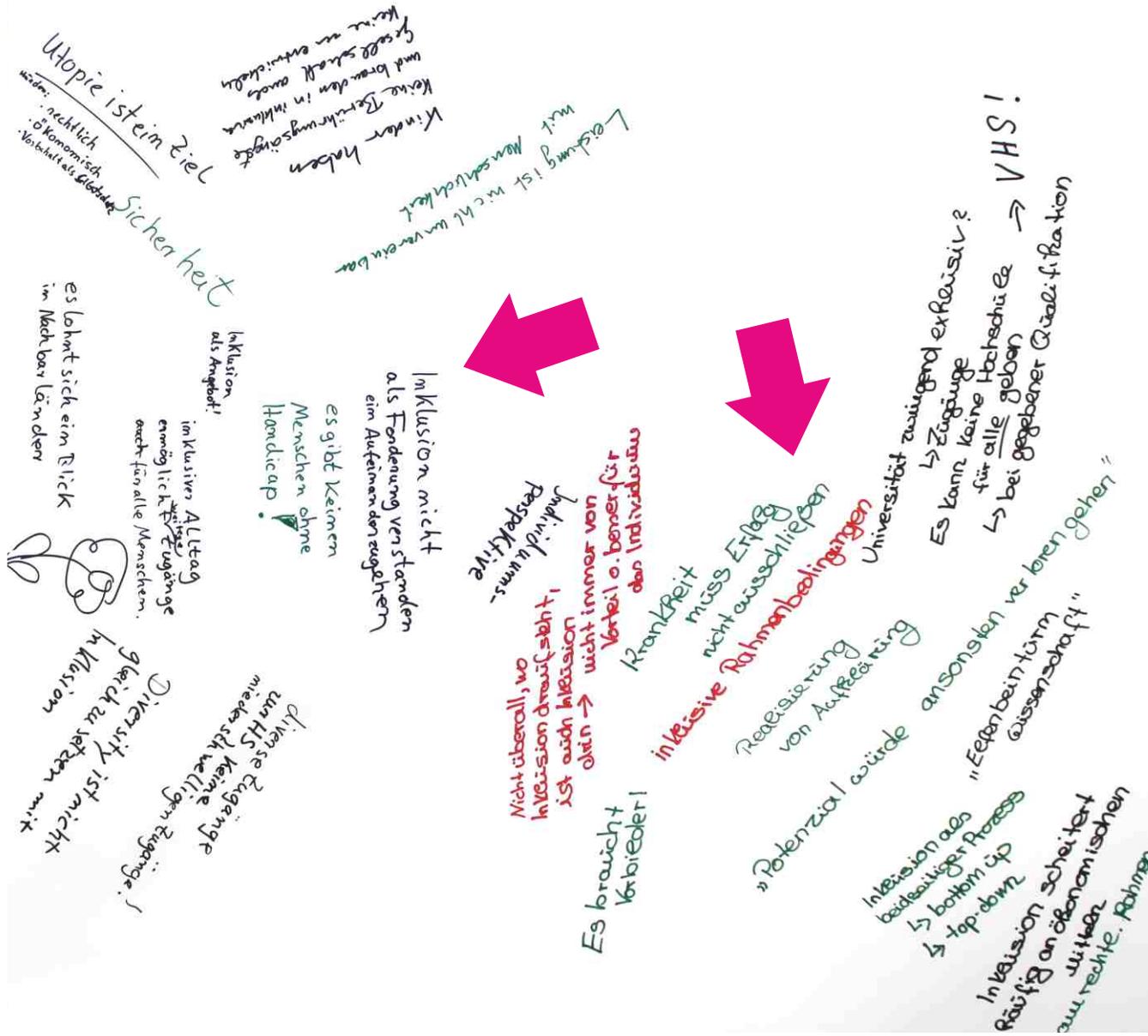
## START

IMPRESSUM

TISCHFRAGEN

Was haben Menschen OHNE Handicap von inklusivem Alltag?  
Ist Inklusion grenzenlos machbar?

Wo kollidiert die Utopie von Inklusion mit gesellschaftlicher Realität?



Bitte klicken Sie auf die einzelnen Texte!

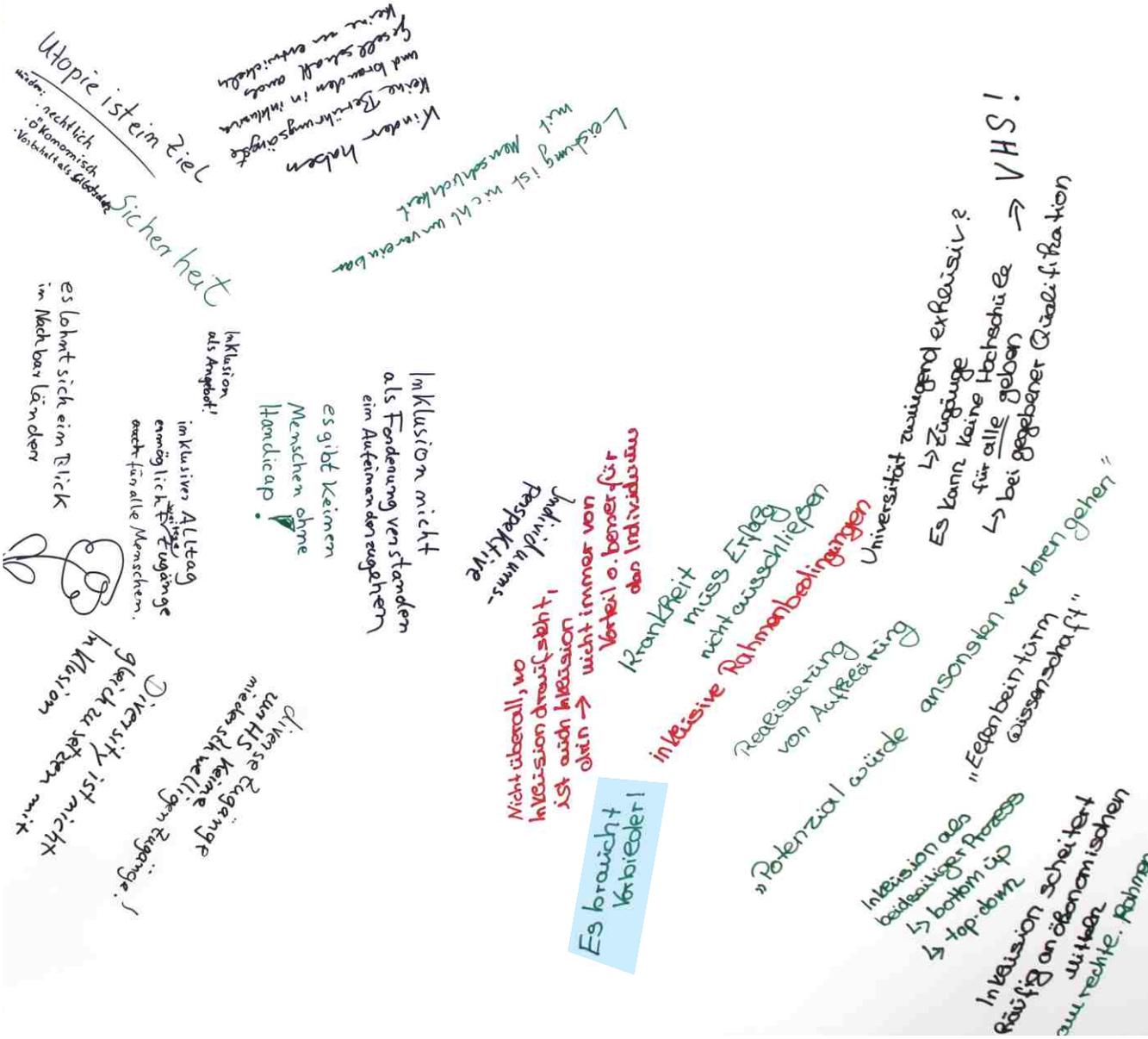


TISCHFRAGEN

Was haben Menschen OHNE Handicap von inklusivem Alltag?

Ist Inklusion grenzenlos machbar?

Wo kollidiert die Utopie von Inklusion mit gesellschaftlicher Realität?



Es braucht Vorbilder

TISCHFRAGEN

Was haben Menschen OHNE Handicap von inklusivem Alltag?

Ist Inklusion grenzenlos machbar?

Wo kollidiert die Utopie von Inklusion mit gesellschaftlicher Realität?



Krankheit muss Erfolg nicht ausschließen





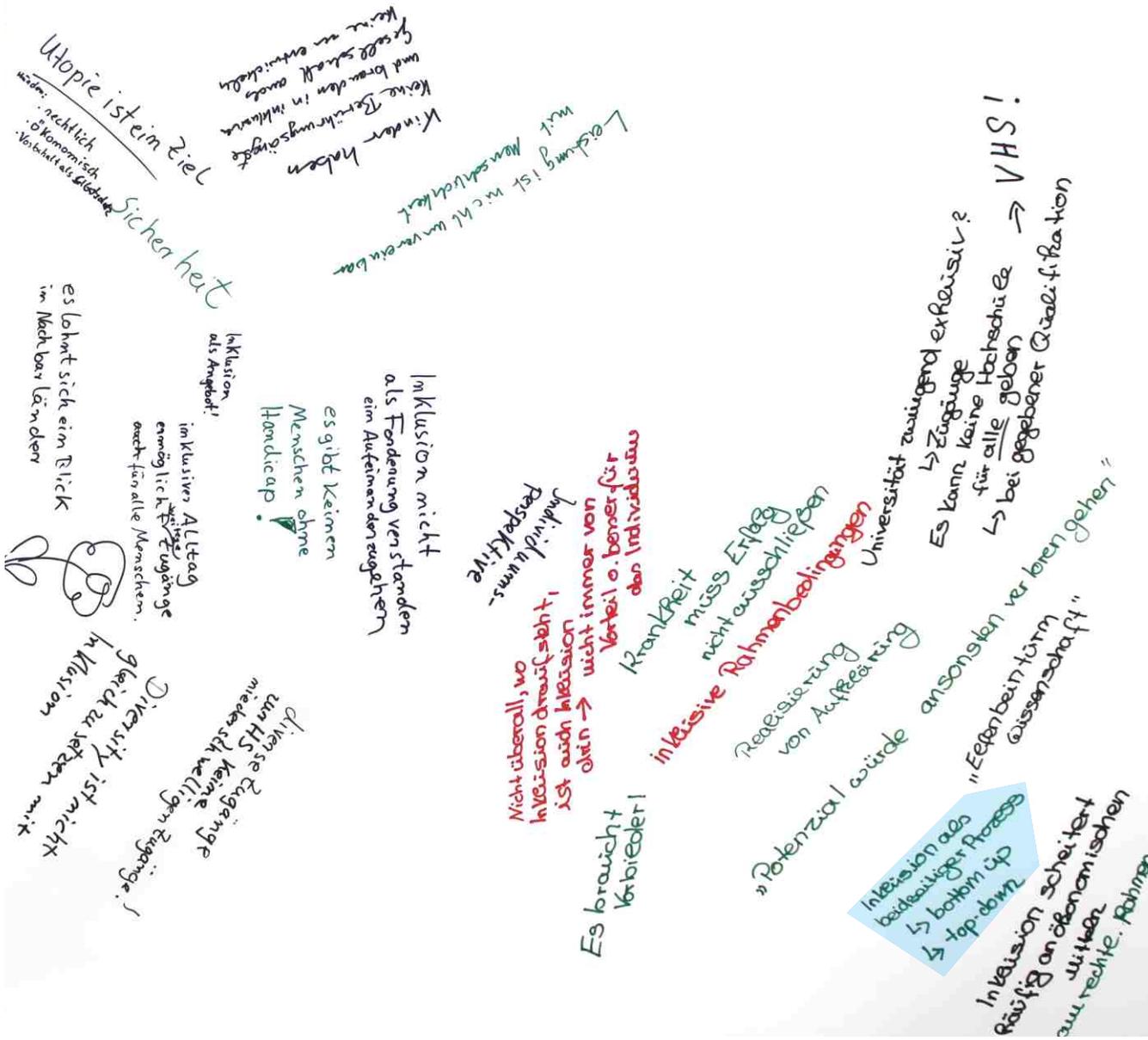




TISCHFRAGEN

Was haben Menschen OHNE Handicap von inklusivem Alltag?  
Ist Inklusion grenzenlos machbar?

Wo kollidiert die Utopie von Inklusion mit gesellschaftlicher Realität?



Inklusion als beidseitiger Prozess  
bottom up  
top-down





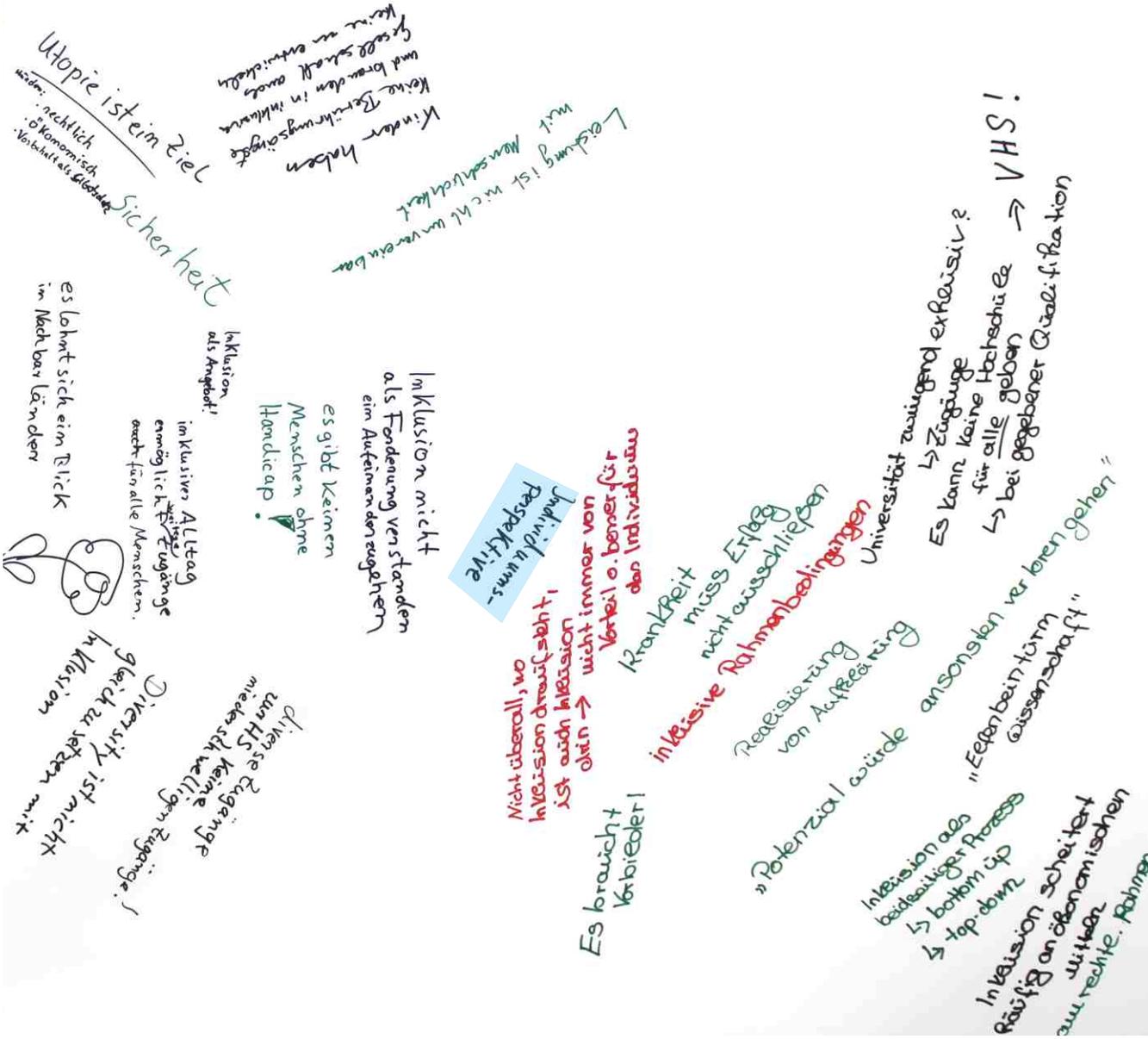


TISCHFRAGEN

Was haben Menschen OHNE Handicap von inklusivem Alltag?

Ist Inklusion grenzenlos machbar?

Wo kollidiert die Utopie von Inklusion mit gesellschaftlicher Realität?



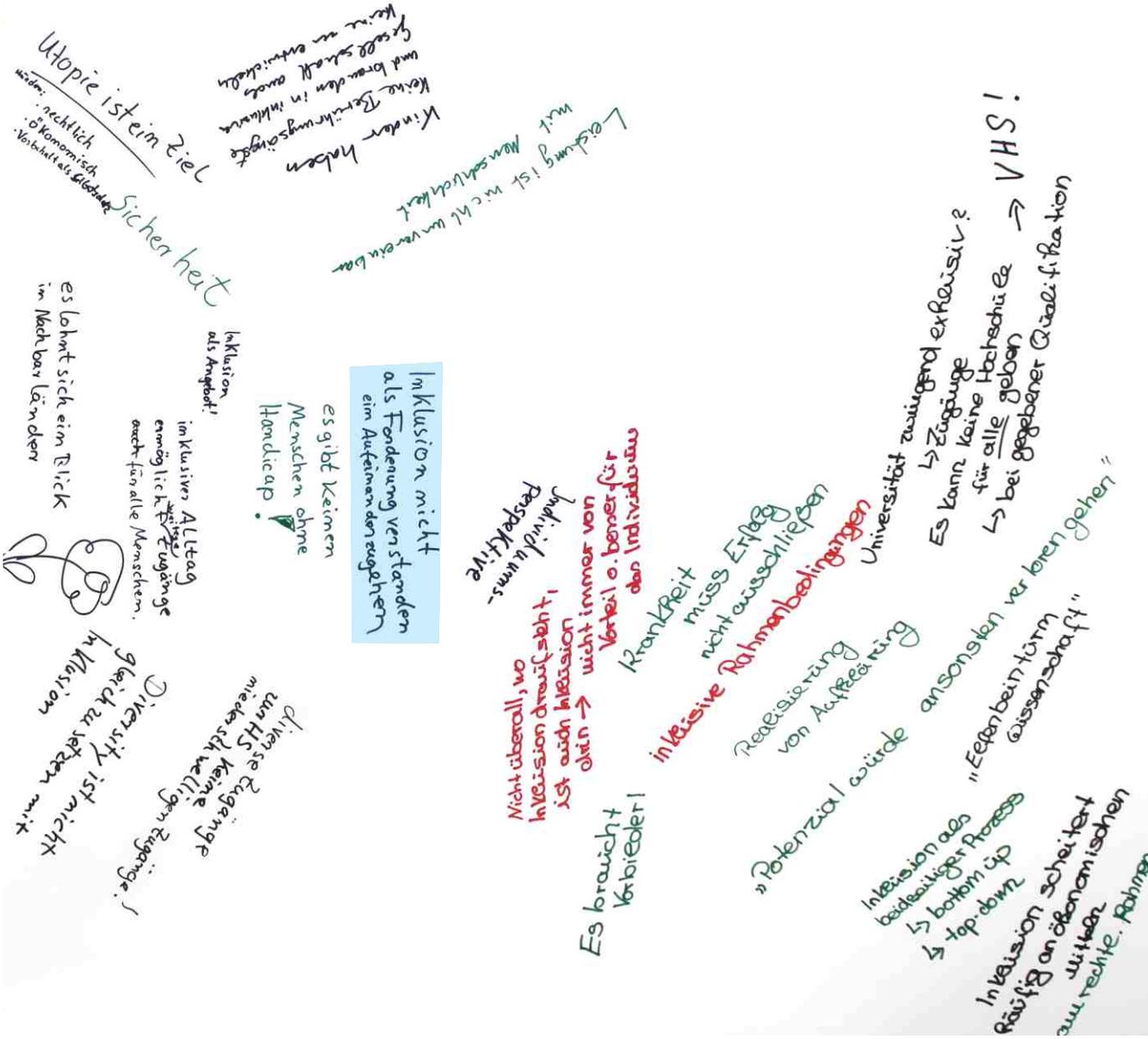
Individuelle Perspektiven

TISCHFRAGEN

Was haben Menschen OHNE Handicap von inklusivem Alltag?

Ist Inklusion grenzenlos machbar?

Wo kollidiert die Utopie von Inklusion mit gesellschaftlicher Realität?



Inklusion nicht als Forderung verstanden – ein aufeinander zugehen



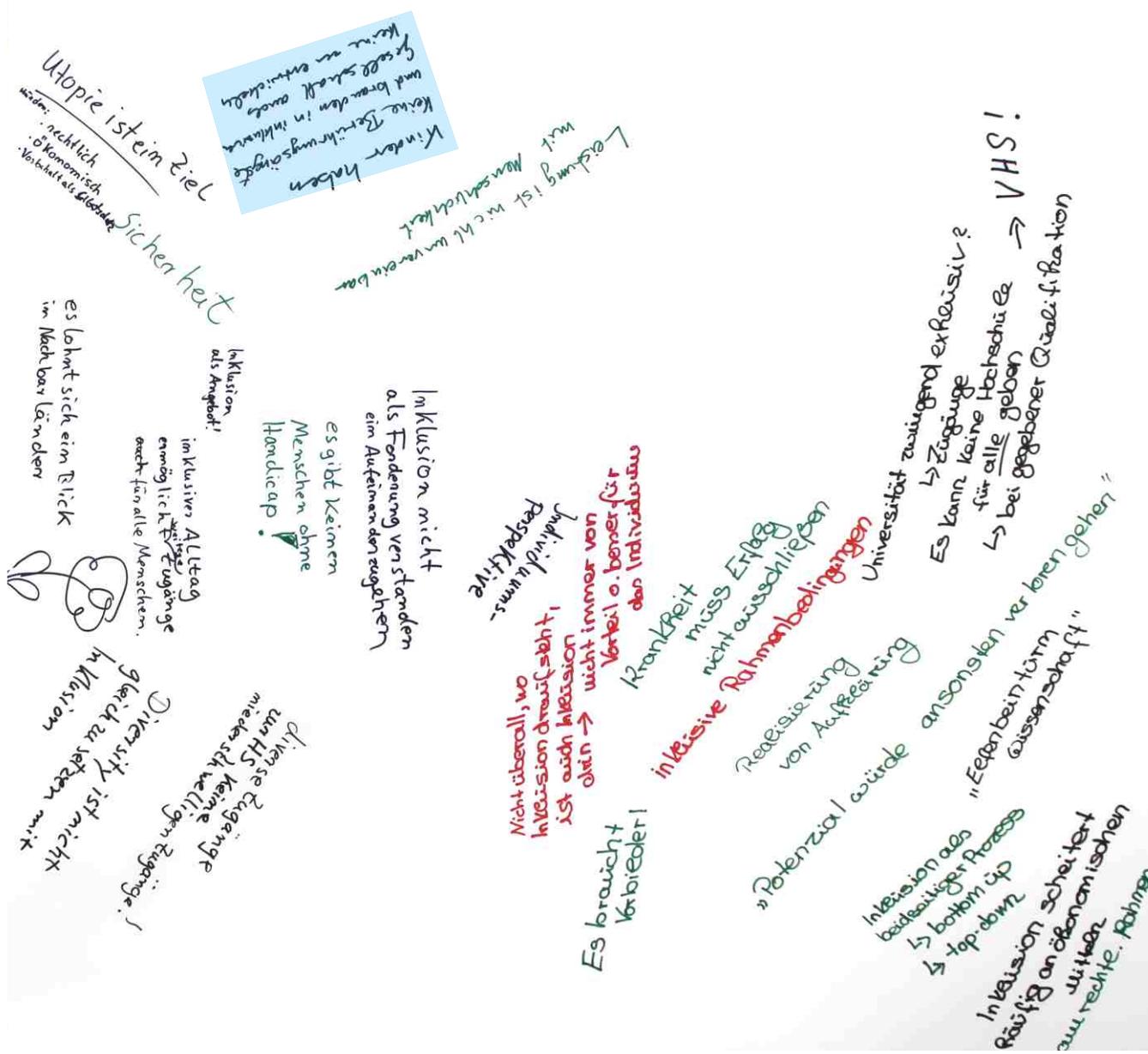


TISCHFRAGEN

Was haben Menschen OHNE Handicap von inklusivem Alltag?

Ist Inklusion grenzenlos machbar?

Wo kollidiert die Utopie von Inklusion mit gesellschaftlicher Realität?



Kinder haben keine Berührungängste und brauchen in inklusiven Gesellschaft auch keine zu entwickeln



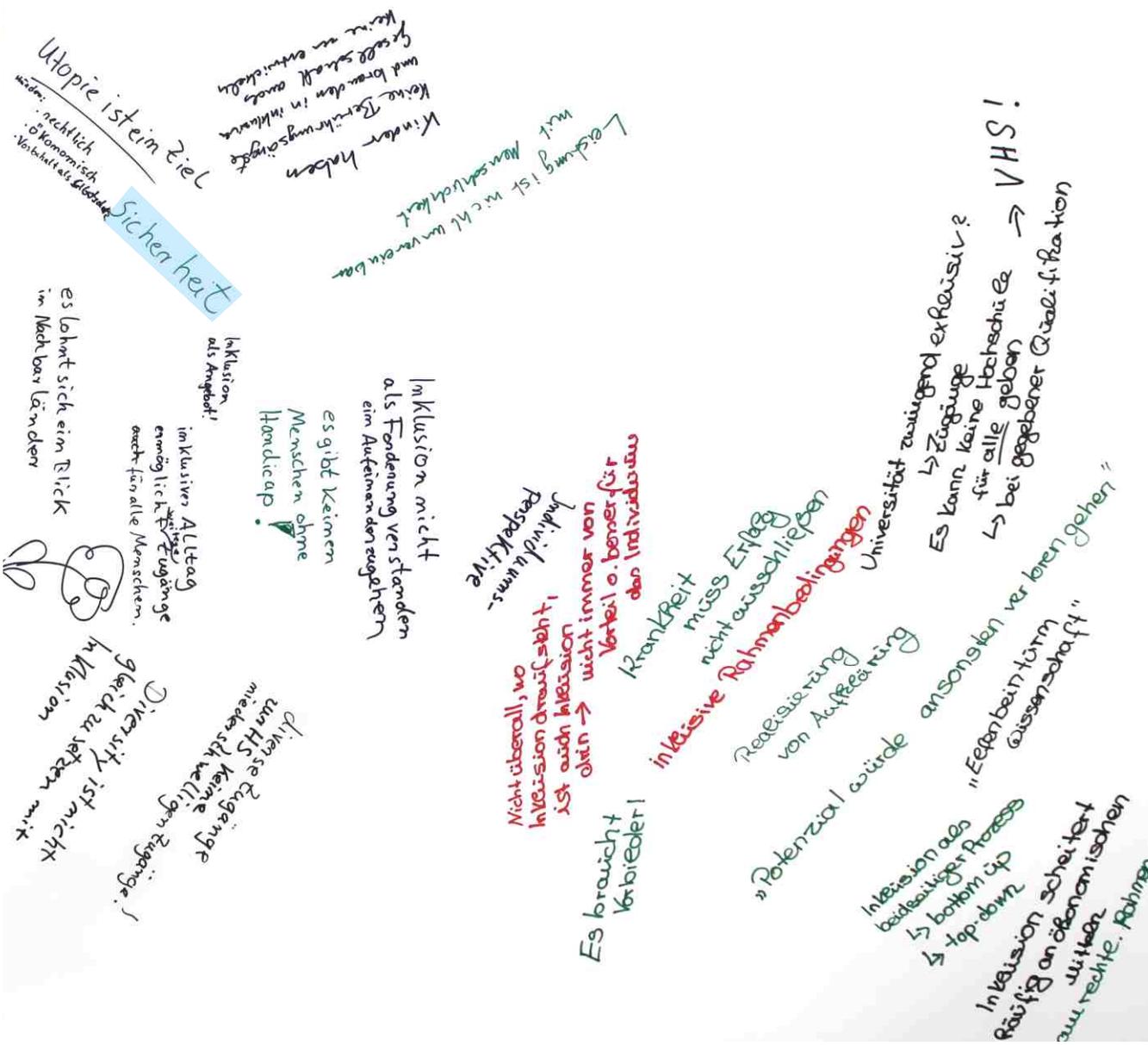


TISCHFRAGEN

Was haben Menschen OHNE Handicap von inklusivem Alltag?

Ist Inklusion grenzenlos machbar?

Wo kollidiert die Utopie von Inklusion mit gesellschaftlicher Realität?



Sicherheit

TISCHFRAGEN

Was haben Menschen OHNE Handicap von inklusivem Alltag?

Ist Inklusion grenzenlos machbar?

Wo kollidiert die Utopie von Inklusion mit gesellschaftlicher Realität?

Utopie ist ein Ziel  
 : rechtlich  
 : ökonomisch  
 : Vorhabens als Zielsetzung

Sicherheit  
 Kinder haben keine Beryührungsängste und brechen in inklusive Gesellschaft nicht aus  
 keine an entwickelten

es lohnt sich ein Blick in Nachbarländer

Inklusion als Angebot!  
 im inklusiven Alltag ermöglichen alle Menschen auch für alle Menschen.

Inklusion nicht als Forderung von Standards ein Aufzählen der zugehörigen  
 es gibt Keimen Menschen ohne Handicap

Individuelle Perspektive  
 Vorteil o. besser für den Individuellen  
 nicht immer von Vorteil  
 Inklusivität  
 nicht überall, wo Inklusion drängt ist auch Inklusion nicht  
 Es braucht Vorbilder

Frankheit muss Erfolg nicht ausschließen  
 inklusive Rahmenbedingungen  
 Realisierung von Aufklärung  
 "Potenzial würde ansonsten verloren gehen"  
 "Erfolgsbeinhalten wissenschaftlich"

Universität für alle  
 Es kann keine Zugänge für alle geben  
 VHS → gegebener Qualifikation

Inklusion als beidseitiger Prozess  
 ↳ bottom up  
 ↳ top-down  
 Inklusion scheitert häufig an ökonomischen Mitteln  
 ↳ nur rechte Rahmen

Diversity ist nicht gleich zu setzen mit Inklusion  
 Diversity "keine niederschwellige Zugänge"  
 Diversity "keine Zugänge"

Es lohnt sich ein Blick in Nachbarländer







# FAZIT

von Tischgastgeberin Sandra Schönauer  
(Koordinatorin Arbeitsstelle Hochschuldidaktik im KoSi)

In der Diskussion der Fragen konnte vom Status quo ausgehend festgehalten werden, dass Universität als solche, exkludierend ist. Ein wesentlicher Faktor sind hier die Zugangsvoraussetzungen.

Die Voraussetzungen für ein Studium lediglich niederschwellig zu gestalten, war für die Beteiligten jedoch keine Lösung. Vielmehr muss es darum gehen, diverse Zugänge selbstverständlicher zu nutzen bzw. zu öffnen und weitere zu schaffen. Bei all den Gedanken, Bestrebungen und Umsetzungen von Inklusion, darf auf keinen Fall die Individuumsperspektive übergangen werden. Die Entscheidungsfreiheit, welcher Bildungsweg eingeschlagen wird liegt bei jedem/jeder Einzelnen. Um jedoch eine solide Entscheidungsgrundlage zu haben, bedarf es der konkreten Umsetzung von Inklusion.

Zudem lernen Kinder, Jugendliche, junge Menschen in der Ausbildung und im Studium in dem sie beobachten, wie es andere machen oder eben auch nicht machen. Sie brauchen auch bezogen auf Inklusion bereits in Kindergärten, Schulen und Hochschulen Vorbilder z.B. mit und mit nicht sichtbaren Beeinträchtigungen.

Nach dieser anregenden Phase des Austausches, ist Utopie nicht als „Totschlagbegriff“ verstanden, sondern als ein Ziel – wir befinden uns auf dem Weg!



Diversity

## TISCHFRAGEN

Was haben Menschen OHNE Handicap von inklusivem Alltag?

Ist Inklusion grenzenlos machbar?

Wo kollidiert die Utopie von Inklusion mit gesellschaftlicher Realität?

zurück zum Tischthema

IMPRESSUM

# IMPRESSUM

## **Tischfragen:**

Rainer Damerius

(Beauftragter für Behindertenfragen der Universitätsstadt Siegen)

## **Tischmoderation:**

Sandra Schönauer (Kordinatorin Arbeitsstelle Hochschuldidaktik im KoSi)

## **PDF-Konzeption:**

Alexander Schnücker für Arbeitsstelle Hochschuldidaktik im KoSi

## **Bildmaterial:**

[www.Pixabay.com](http://www.Pixabay.com)

CC-BY-SA 4.0



[zurück zum Start](#)

[zurück zum Tischthema](#)

TISCHFRAGEN

Was haben Menschen OHNE Handicap von inklusivem Alltag?

Ist Inklusion grenzenlos machbar?

Wo kollidiert die Utopie von Inklusion mit gesellschaftlicher Realität?



**Utopie ist ein Ziel**  
 - nichtlich  
 - ökonomisch  
 - Vorhaben als Zielsetzung  
 - keine Bewährungsfrist  
 - und brechen in inklusive  
 - keine in entwickelten  
 - Kinder haben

**Sicherheit**  
 - Lösung ist nicht unvereinbar mit Menschlichkeit  
 - Inklusion als Angebot!  
 - imklusivem Alltag ermöglichen für alle Menschen  
 - es lohnt sich ein Blick im Nachbar ländern

**Inklusion nicht als Forderung von sondern ein Aufeinandertreffen**  
 - es gibt Keimen Menschen ohne Handicap

**Individualismus Perspektive**  
 - nicht überall, wo Inklusion drängt ist auch Inklusion ok  
 - Vorteil o. besser für den Individuellen

**Inklusive Rahmenbedingungen**  
 - Realisierung von Aufklärung  
 - "Potenzial würde ansonsten verloren gehen"  
 - "Erfolgsbeinhalten Wissenschaft"

**Es braucht Vorbilder!**  
 - Inklusion als beidseitiger Prozess  
 - top-down  
 - Inklusion scheitert häufig an ökonomischen o. auch rechtliche Rahmen

**Utopie ist ein Ziel**  
 - nichtlich  
 - ökonomisch  
 - Vorhaben als Zielsetzung  
 - keine Bewährungsfrist  
 - und brechen in inklusive  
 - keine in entwickelten  
 - Kinder haben

**Sicherheit**  
 - Lösung ist nicht unvereinbar mit Menschlichkeit  
 - Inklusion als Angebot!  
 - imklusivem Alltag ermöglichen für alle Menschen  
 - es lohnt sich ein Blick im Nachbar ländern

**Inklusion nicht als Forderung von sondern ein Aufeinandertreffen**  
 - es gibt Keimen Menschen ohne Handicap

**Individualismus Perspektive**  
 - nicht überall, wo Inklusion drängt ist auch Inklusion ok  
 - Vorteil o. besser für den Individuellen

**Inklusive Rahmenbedingungen**  
 - Realisierung von Aufklärung  
 - "Potenzial würde ansonsten verloren gehen"  
 - "Erfolgsbeinhalten Wissenschaft"

**Es braucht Vorbilder!**  
 - Inklusion als beidseitiger Prozess  
 - top-down  
 - Inklusion scheitert häufig an ökonomischen o. auch rechtliche Rahmen

